

Neue Oldtimer Praxis, grad gelesen...

Post by "josefini1" of Dec 16th 2007, 11:16 am

Hi Willi!

finde Deinen Beitrag ok und weitgehend nachvollziehbar.

An den Knutschkugeln a'la Isetta und Co. konnte ich schon in meinen Kindertagen (bin jetzt 45 Jahre) nichts finden, auch MG und die ganzen Engländer passen irgendwie nicht in mein Weltbild.

Ja, ich weiß, das ist total subjektiv, aber die Fahrzeuge der Jugend waren nunmal Käfer und Konsorten, Kadetten, Escort, und langsam ergrauende DKWs. Die Traumfahrzeuge waren die 108er, 115er, BMW E 3 und auch die letzten großen Opel KAD-Reihe, dazu die Alfas und 02er BMWs. (Kein Anspruch auf Vollständigkeit)

Und da ja wohl 97 % der Oldie-Liebhaber irgendwie die Fahrzeuge Ihrer Kindheit und Jugend in die Garage stellen, schließt sich der Kreis zu Deiner Kritik an der "Luftmatraze" T 3:

Es ist nunmal der letzte in Großserie gebaute luftgekühlte Wagen, der entgegen allen modernen Trends noch aufrecht und durstig durch die Welt fuhr. Wer nur annäherungsweise was findet an Käfer, Typ 3 und 4 und VW-Porsche, wird sich niemals ohne Not in einen Wasserboxer setzen, welcher nichts anderes ist als der mißlungene Versuch, die Vorteile der Boxer mit der modernen Wasserkühlung zu verbinden. Sicherlich hatten sie mehr Leistung, der Spritverbrauch war ein bißchen geringer, aber die Reparaturanfälligkeit durch die verbaute Kühlanlage und die Empfindlichkeit der Köpfe war um einiges größer als bei einem MIT VERSTAND gefahrenen Luffi - letzterer lief auch mit den obligatorischen Rissen im Kopf noch 100000de von Kilometern problemlos.

Das gleiche Problem hatte Porsche: Wirst fast keinen 996er (der erste wassergekühlte) finden, der jenseits der 70000 km noch mit der ersten Maschine läuft.

Und nochmal zum Thema Verbrauch: Die Versoffenheit der Luftgekühlten ist bekannt, aber sehr abhängig von der Wartung und Einstellung der Motoren.

In der Familie gab es natürlich auch alles, vom Käfer bis zum 412er, und die Verbräuche schwankten zwischen ehrlichen 9 Litern und über 20 Litern beim 412 LE (mit der D-Jetronik). Ab 12 Litern hatte entweder der Fahrer kein Hirn (Dauervollgas) oder der Mechaniker mit der Einstellung überfordert.

In meiner Garage befindet sich unter anderem ein Käfer 1303, 44 PS, Modelljahr 74. Daß der Wagen optimal eingestellt ist, brauche ich wohl nicht zu betonen. Spaßeshalber hatten wir damit vorletztes Jahr zu viert ein verlängertes Wochenende bei Bekannten in Erfurt verbracht. Strecke von Weiden über Kronach, Suhl etc. nach Erfurt, dort bis Nordhausen rauf, zurück über die Autobahn bei strömendem Regen über Jena, Hermsdorfer Kreuz, Hof wieder nahe Weiden.

Gesamtverbrauch 8,5 Liter ausgerechnet bei gestoppten 4 % Tachoabweichung, also großzügig gerechnet 9 Liter.

Tacho auf der Autobahn 110 , auf den Landstraßen so zwischen 80 und 100.

Natürlich kein Vergleich zu den aktuellen Fahrzeugen - Sicherheit, Komfort, Platz, Fahrverhalten, Verbrauch, Schadstoffausstoß etc. ... Aaaber:

Manchmal stelle ich mir die Frage, wie es wäre, wenn mich eine Zeitmaschine mit meinem jetzigen Kenntnisstand in die 70er zurückbeamten würde: Der Käfer für jeden Tag, der 230.4 als "Limousine" für die besseren Auftritte und meine Freundin statt dem 916er Alfa Spider den "Bertl" junior mit 1350 Kubik - ich würde nichts vermissen !!

Meine jetzige Alltagslimousine ist - ich wage es in diesem Forum fast nicht zu sagen - eine Alfa 166er 3,0 Liter, für mich einer der fantastischsten Limousinen, die man in den letzten Jahren mit Geld kaufen konnte.

Und trotzdem: eine der letzten Herbstfahrten mit dem 230er führte mich via Bodensee - Zürich bis nach Genf und Evian les Bains, und nur e i n e i n z i g e s M a l hatte ich den Alfa vermißt: Nämlich weil die Lüftung des Benz immer irgendwo ein bißchen zieht!

So, genug geschrieben, letztendlich muß jeder selbst entscheiden, was für ihn das wirkliche ist, und gerade das ist ja das Schöne, daß dadurch nicht alles gleich ist, sondern das Leben bunt und interessant macht!

In diesem Sinne schönes Wochenende

Josefini1